

# Inhalt

Vorwort .....	9
A Einleitung .....	11
1. Aufbau der Studie .....	14
2. Forschungsbereich Bahnhofsmission .....	16
3. Forschungsstand .....	26
4. Forschungsfrage: „Doing Bahnhofsmission“ .....	37
5. Forschungsstrategie: Ethnografie .....	39
6. Forschungsperspektive: Theorie sozialer Praktiken .....	49
7. Zum konkreten Forschungsprozess .....	58
B Zooming in: Doing Bahnhofsmission .....	67
1. Praxis der Raum(re)produktion in der Bahnhofsmission .....	67
1.1 Die Räume der Bahnhofsmission: Bühnen für das Publikum .....	69
1.2 Die interaktive Hervorbringung von Raum: Das Beste rausholen .....	77
1.2.1 Raum als sozialer Prozess der (An)Ordnung .....	77
1.2.2 Der visuelle Sinn: Es soll schön aussehen .....	79
1.2.3 Der auditive Sinn: Es soll leise sein .....	83
1.2.4 Der taktile und olfaktorische Sinn: Es soll sauber sein .....	85
1.2.5 Fazit .....	87
1.3 Schwellen und Grenzen der Raum(re)produktion: Wir und die .....	88
1.3.1 Heterotopien als Gegen-Räume .....	88
1.3.2 Abweichungs- und Krisenheterotopien .....	90
1.3.3 Schwellen und Grenzen .....	94
1.4 Fazit .....	100
2. Praxis des Helfens .....	102
2.1 Voraktivitäten: „Mal gucken“ .....	106
2.1.1 Wahrnehmen und Verstehen .....	106
a) Angesprochen werden: „Bitte helft mir!“ .....	108
b) Selbst ansprechen: „Kann ich Ihnen helfen?“ .....	114
2.1.2 Betroffenheit .....	118

---

a)	Betroffenheit zulassen: „Ein bisschen Empathie und Zugewandtheit.“ .....	119
b)	Betroffenheit eingrenzen und auch verweigern: „Da gibt es nichts!“ .....	123
c)	Betroffenheit managen: „Der kann einem Leid tun.“ .....	126
2.1.3	Vorbereitungen treffen und Hilfekenntnisse haben .....	127
2.2	Hilfe leisten .....	129
2.2.1	Präsenz: Da sein und mit gehen .....	130
a)	Aufenthalt gewähren .....	131
b)	Begleiten .....	137
2.2.2	Gespräche führen: zuhören und reden .....	141
a)	Gesprächsmethoden: Menschsein ist eine Kunst .....	142
b)	Gesprächsformen mit explizitem Ziel: reinhorchen, damit sie da rauskommen .....	144
	Auskünfte und Vermittlung .....	145
	Beratung: „Der Max hat ein Problem“ .....	147
	Krisenintervention: Wenn reden allein nicht hilft .....	150
	Seelsorge: „Alles was mehr ist als ‚Hallo, wie geht's?‘“ .....	152
c)	Unterhaltung: Einfach nur reden .....	159
	Wertschätzung des Menschseins .....	160
	Beziehungsaufbau .....	161
d)	Fazit .....	163
2.2.3	Materielle Hilfen: „Wir versuchen alles zu geben“ .....	163
a)	Notversorgung .....	165
b)	Grundversorgung .....	166
c)	Weitere materielle Hilfen .....	171
d)	Dezidierte Geschenke .....	173
e)	Fazit: Zwischen Geschenk, Tausch und Almosen .....	174
2.3	Nicht-Hilfe .....	178
2.3.1	Nichts tun können: „Da war nichts zu machen.“ .....	179
a)	Wenn Gäste Hilfen nicht annehmen .....	179
b)	Weil Mittel fehlen .....	183
c)	Langeweile: Wenn es nichts zu tun gibt .....	186
2.3.2	Nichts tun wollen .....	192
2.3.3	Fehler machen: „Man kann halt auch nicht perfekt sein.“ .....	194
2.3.4	Fazit .....	197
2.4	Nachaktivitäten: „So, jetzt ist aber Schluss!“ .....	198
2.4.1	In Bezug auf die Gäste: „Kein Dankeschön, aber ...“ .....	199
a)	Dankbarkeit erfahren: „Sie sind ein Engel.“ .....	199
b)	Ausgenutzt werden: „Das geht jetzt zu weit!“ .....	202
c)	Grenzen setzen: „Sie sind ja kein Selbstbedienungsladen.“ .....	203
2.4.2	In Bezug auf die Organisation: „Schnell stricheln!“ .....	206

---

2.4.3	In Bezug auf die eigene Person: Es bringt und nimmt einem was .....	212
a)	Sich verändern lassen: „Ein anderer Blick auf die Welt“ ....	212
	<i>Ein anderer Blick auf die Not</i> .....	212
	<i>Ein anderer Blick auf sich selbst</i> .....	214
b)	Selbstsorge: freundlich bestimmt .....	218
	<i>Eingrenzung der Arbeit</i> .....	221
	<i>Professionelle Distanz zwischen Mitarbeiter:innen und Gästen</i> ...	222
	<i>Professionelle Distanz zum Erlebten</i> .....	224
	<i>Fokus auf die schönen Seiten</i> .....	225
	<i>Gemeinschaft</i> .....	226
	<i>Religiöse Ressourcen</i> .....	228
2.5	Fazit: Helfen in der Bahnhofsmision .....	231
3.	Praktiken des Religiösen .....	235
3.1	Einleitung: Doing Religion .....	235
3.2	Religiöse Artikulation: „Was wir glauben“ .....	244
	3.2.1 Religiöse Artikulation in Texten .....	244
	3.2.2 Religiöse Artikulation im Gespräch .....	255
3.3	Religiöse Artefakte: Von Kreuzen, Krippen, Kerzen .....	263
3.4	Verkörperungen religiöser Praxis in der Bahnhofsmision durch Gottesdienste .....	270
	3.4.1 Phänomen Modellierung: „Ich mach es immer so“ .....	274
	a) Kontext und Bedingungen .....	274
	b) Praktiken .....	274
	<i>Kooperieren</i> .....	274
	<i>Terminieren</i> .....	277
	<i>Inhaltlich festlegen</i> .....	279
	<i>Platzieren und gestalten</i> .....	280
	c) Konsequenzen .....	282
	3.4.2 Phänomen Inszenierung: „Wir müssen uns bewegen“ .....	283
	a) Kontext und Bedingungen .....	283
	b) Praktiken .....	283
	<i>Durchsetzen</i> .....	283
	<i>Sich anpassen</i> .....	284
	<i>Catchen</i> .....	288
	<i>Emotional berühren, erbauen und Ruhe ermöglichen</i> .....	289
	<i>(Sich) präsentieren</i> .....	290
	<i>Fürsprechen</i> .....	292
	c) Konsequenzen .....	294
	3.4.3 Phänomen Geselligkeit: Zum Abschluss einladen .....	297
	a) Kontext und Bedingungen .....	297
	b) Praktiken .....	299

<i>Hereinbitten</i> .....	299
<i>Begegnen</i> .....	300
c) Konsequenzen .....	302
3.5 Fazit: Doing Church mittels Deklaration .....	304
<b>C Zooming out: „Wir sind (gelebte) Kirche am Bahnhof“ .....</b>	<b>311</b>
1. Helfen im Dazwischen von Welt und Kirche .....	314
2. Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche? .....	316
3. Diakonie als Möglichkeitsort von Religion .....	321
4. Diakonie als intermediäre Sphäre zwischen Staat, Markt, Zivilgesellschaft .....	326
5. Das Kirchesein einer multihybriden Diakonie .....	333
6. Das Kirchesein der Bahnhofsmission als multihybride Diakonie .....	339
6.1 Ressourcen .....	339
6.2 Organisationssteuerung .....	342
6.3 Ziele .....	343
6.4 Corporate Identity .....	346
a) Menschenwürde .....	347
b) Hoffnung .....	351
7. Fazit: Die Bahnhofsmission als Kirche .....	355
7.1 Die Bahnhofsmission als bescheidene Kirche der Schwachen .....	355
7.2 Die Bahnhofsmission als öffentliche Kirche .....	358
<b>D Epilog .....</b>	<b>361</b>
Abbildungsverzeichnis .....	365
Literaturverzeichnis .....	367
Gedruckte Quellen .....	367
Online Quellen .....	392